

Christian Matzner

Sonderausstellung im Museum Mödling „Architektur der Gründerzeit“ Das Pfarrhaus von St. Othmar in Mödling



Josef Höfler
1860–1927

Infolge der zahlreichen COVID-19-Erlässe und Gesetze ist die Sonderausstellung „Architektur der Gründerzeit“, die im Museum Mödling seit 13. März 2020 bis 30. Juni 2020 eingerichtet ist, der Öffentlichkeit nicht zugänglich.

Auszugsweise sei an dieser Stelle ein Ausstellungsbaustein über den Architekten Josef Höfler und ein von ihm entworfenes Gebäude in Mödling vorgestellt.

Josef Höfler wurde am 2. Februar 1860 in der Klausen Nr. 12 bei Mödling als erster Sohn des Zimmermeisters und späteren Gemeinderates Leopold Höfler geboren. Nach dem Besuch der k.k. Bau- und Maschinen-Gewerbeschule begann er im



Mödling. Pfarrhof.

Alter abgebrochener Pfarrhof St. Othmar um 1900



Josef-Höfler-Grundsteinlegung Pfarrhof St. Othmar, 1912

Oktober 1877 an der Akademie der bildenden Künste in Wien in der »Specialschule für Architektur« bis zum Sommersemester 1880 bei Theophil von Hansen zu studieren. Die vermittelten Lehrinhalte und Baustile, vor allem der Neorenaissance, sollten sein weiteres architektonisches Wirken prägen. Das Studium schloss er mit dem Staatsreisestipendium ab, das ihn von Florenz über Rom bis nach Sizilien führte. Über Empfehlung seines Akademieprofessors wurde er 1881 von Heinrich Schliemann als Grabungs-Assistent in Troja engagiert, wo er die Einmessung der Mauern überwachte und den bis heute bekannten Stadtplan erstellte. Die gewonnene Reputation und der Ruf als Schüler Theophil Hansens ermöglichten Josef Höfler eine Architektenkarriere in Bu-

dapest, seine Entwürfe sind entsprechend dem Geschmack der Zeit im Ringstraßenstil. Als Bauherr wurde auch Erzherzog Josef auf ihn aufmerksam, der ihn als Architekt zum Aufbau einer Hotel- und Kurortinfrastruktur an der ungarischen Riviera in Krkvenica engagierte.

Die Rückkehr nach Mödling erfolgte infolge eines familiären Schicksalschlages. Als sein jüngerer Bruder



Pfarrhof St. Othmar, Mödling 2020

Ludwig Höfler, Architekt, Gemeinderat und Fabrikant in Mödling, 1910 mit 45 Jahre starb, hinterließ er zwei minderjährige Kinder und einen Betrieb mit 250 Mitarbeitern. Quasi über Nacht trat Josef Höfler in die Fußstapfen seines Bruders, als Firmenchef, Gemeinderat und wohlütiges Mitglied der Mödlinger Gesellschaft. Sein einziges hier errichtetes Gebäude ist der Pfarrhof von St. Othmar: 1912 legte er der Stadtverwaltung – unentgeltlich – einen Plan für einen neuen Pfarrhof vor. Zwar war der alte Pfarrhof durchaus intakt und ländlich romantisch, er war aber für die Aufnahme von Kaplänen, für das Pfarramt mit Funktion eines Standesamtes und das Matrikenarchiv in der nunmehrigen Bezirkshauptstadt zu klein geworden. Im Gemeinderat wurde der Gebäudeentwurf positiv aufgenommen. Die Grundsteinlegung fand am 26. Juni 1912 statt, der Bau wurde von Baumeister Karl Krisch in wenigen Monaten fertiggestellt, die Schlüsselübergabe an Pfarrer Dechant Fuchs erfolgte Anfang Februar 1913. Bis heute ist das Gebäude unverändert und strahlt in Proportion, Stil und Qualität Ruhe, Großzügigkeit und Erhabenheit aus.

Als Mitglied des Begutachtungsausschusses war Josef Höfler 1912 auch an dem Projekt der Freilegung der Spitalkirche von alten umgebenden Gebäuden und dem Neubau einer Feuerwehremise involviert, die kriegsbedingt erst 1921 nach Plänen Hermann Tamussinos errichtet werden konnte. In ihr befindet sich heute der Pfarrsaal von St. Othmar. Josef Höfler starb am 13. Mai 1927 in Mödling.